

Das Protokoll : Himmeldonnerwetter IV

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Himmeldonnerwetter IV

Zum vierten Mal in Folge ist es dem «Nebi» gelungen, den streng geheimen Funkverkehr der Schweizer Luftwaffe zu entschlüsseln.

«Staffelführer, hier Basis, bitte melden.»

«Hallo, Basis, hier Maverick. Was gibts?»

«Maverick, gehen Sie sofort in eine politische Warteschlange. Bestätigen Sie.»

«Maverick an Basis, bitte wiederholen Sie: politische Warteschlange?!»

«Die Sicherheitskommission SIK hat das Gripen-Geschäft sistiert. Stellen Sie sofort den Treibstoff ab und gehen Sie in eine lange Schlaufe.»

«Bei allem Respekt, das ist kein Segelflugzeug!»

«Der Chef VBS muss mit den Schweden den Preis noch mal verhandeln. Tun Sie alles, um die Kosten tief zu halten.»

«Habe Motor ausgeschaltet und verliere an Höhe, Basis! Wie lange soll die Schlaufe dauern?»

«Äh ... bis August. Die SIK hat uns auf die lange Bank geschoben. Am besten, Sie suchen eine Wolkenbank, in der Sie untertauchen können.»

«Mit dem Risiko, dass ich abstürze!»

«Nicht doch, das grösste Risiko beim Gripen ist das Inflationsrisiko.»

«Maverick an Basis! Verflucht, ich liege unter starkem Flak-Beschuss!»

«Woher kommt das Fliegerabwehr-Feuer?»

«Da, die Flak-Stellung! Ich kann SIK-Präsidentin Galladé erkennen! Sie zeigt uns sogar den Stindefinger!»

«Maverick, keine Gegenwehr! Vermeiden Sie jeden politischen Zwischenfall!»

«Aber die Gegner wollen uns abschiessen!»

«Keine Sorge, Maverick. Der Chef VBS handelt gerade mit den Schweden aus, dass wir bei Mängeln die Zahlungen zurückbehalten.»

«Geben Sie Feuerbefehl!? Ich könnte die Angreifer mit einer einzigen Rakete auslöschen!»

«Oh, hier kommt eben von ganz oben der Befehl zum Löschen.»

«Darf ich schiessen?»

«Halt, nein, es handelt sich um den Befehl vom Chef VBS, seine Facebook-Seite zu löschen. Er fand die Posts dort langweilig.»

«Die Flak hat uns einen Flügel abgeschossen! Kann die Kiste nicht mehr lange halten!»

«Sehr gut, Maverick. Füllen Sie das Mängel-Formular entsprechend aus. Ein Gripen mit nur einem Flügel, da wird uns Schweden sogar eine Konventionstrafe zahlen müssen.»

«Jetzt ist auch der andere Flügel weg! Ich schmiere ab! Aaaaah!»

«Hallo? Maverick? Kommen, Maverick ... Falls Sie uns noch hören können: Wenns irgendwie geht, stürzen Sie doch bitte auf der Galladé ab. Over and Out.»

ROLAND SCHÄFLI



Macht aus dem Kreisel Gurkenkraut

Wenn Autos zu Traktoren werden, werden Motoren zu Pferden, Karrosserien zu Pflugscharen und Kreuzungen zu Äckern.

Der Bundesrat hat die Ventilklausel angerufen, das Kreisventil, nachdem sich die Verkehrspolitik rund um den Kreisel im Kreis gedreht hat. Jetzt werden als flankierende Massnahmen vor den Kreiseln Ampeln montiert, so dass nicht mehr jeder rein und raus fahren kann, wie er will. Der **Zugang zum Kreisel** wird künftig reguliert. Damit alles rund läuft, muss man ein paar rechte Winkel einbauen.

Besonders der Fremdenverkehr rund um die Kreisinsel Schweiz hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Vor allem **deutsche Kreisfahrer** haben die einheimischen Verkehrsteilnehmer längst überrundet.

Aber die **Rotlichtregulierung** ist nur ein Veilchen des ganzen Blumenstrausses an flankierenden Massnahmen, welcher bereits wieder zerpfückt wurde, um den Zugang zur Umfahrung der Fussgängerinsel Schweiz zu erschweren.

Der gewiefteste Schachzug der Kreisgewerkschaften ist die Erklärung der Kreiselsinseln zu **Landwirtschaftszonen**, um die Souveränität über die inneren Kreise des Verkehrs zu bewahren. Mit der Umzonung der Verkehrsinseln versuchen sie, die mächtige Bauernlobby für den Kampf gegen deren Verlust zu gewinnen.

Ein weitergehender Vorschlag sieht sogar vor, auf erweiterten Verkehrsinseln **Kinder-spielplätze** einzurichten, um in Kreiselnähe generell Tempo 30 einführen zu können. Der Traum von ringelreihetanzenden Kindern im Auge des Verkehrsstrudels erinnert aber eher an jenen namenlosen Träumer bei der Nasa in den 50er-Jahren, der vorschlug, als ersten Menschen ein Kind den Mond betreten zu lassen.

Grüne Kreise fordern auf Kreiselsinseln Velokreuzungen mit **rotgrünen Ampeln**. Die CVP beisst in den selben Kerbel, aber nur wenn zwischen der roten und der grünen auch eine orange Phase eingblinkt wird.

Autonome Kreise haben bereits autonome Kreisel ausgerufen, wo sie wild campen und den Verkehr durch das unkontrollierte

Werfen von Bierflaschen zu kontrollieren versuchen.

Ein Kreis von heterogen Homophilen hat via elektronische Rundschreiben diverse **Partykreisel** ausgerufen und stört nachts mit seinem Krach den ruhenden Verkehrslärm. Die Kreiselnkunst mutiert so zur Kreiselnperformance, wodurch sich der Sinn des Angriffs vom Auge aufs Ohr übertragen hat.

Der Versuch, auf Kreiseln wildes Parkieren zu unterbinden, scheiterte am Parkplatzmangel ausserhalb von Verkehrsinseln. Die Absicht der Verkehrsministerin, aus den Kreiseln öffentliche **Inseln der Ruhe** zu machen, scheiterte am Verkehrslärm rund um den Kreisel herum. Die Idee vom Naherholungskreiseln wurde buchstäblich vom Fernverkehr überrollt.

Auch der Versuch, auf den Verkehrsinseln unter der Aufsicht von Kreisbüros Asylloasen mit unterirdischen Asylantenbunkern einzurichten, wurde abgebrochen, nachdem nur wenige **Asylsuchende** die verkehrsreichen und unübersichtlichen letzten paar Meter ihrer Flucht überlebt haben.

Die Initianten der Verwahrungsinitiative warteten mit der Idee der Kriminellenkreisel auf, wo Verbrecher angekettet werden und sich vom Gemüse ernähren müssen, welches der Kreisel hergibt. Dass kleine, individuelle **Gefangeneninseln** besser zu einem humanitären Staat wie der Schweiz passen als grosse Gefängnisinseln wie Australien oder Neuseeland, hat nicht nur mit der insellosen Situation eines Binnenlandes wie der Steuerinsel Schweiz zu tun, sondern sie bilden auch Oasen des Stillstandes inmitten des Verkehrsflusses, welche dem **verurteilten Raser** helfen werden, einzusehen, dass er in den heutigen Stauzeiten nicht der Einzige ist, den der Verkehr gefangen hält, wenn in der Verkehrspolitik nichts mehr rund läuft.

Natürlich eignet sich die Kreiselngefängnisinsel auch als **Pranger** für statuierte Exempel, welche es öffentlich zu umfahren gilt, zum Beispiel jener Nervensäge, welche die Kreissäge erfunden hat.

ANDREAS THIEL

